


ADAM BLADE

Beast Quest



Rapu
der Giftkämpfer

 Loewe

Gwildor und Connor war sicher, dass er heute stolz auf seinen Sohn sein würde.

Als er das Netz mit den Fischen an Bord hievte, sah er etwas aus dem Augenwinkel. Ein dunkler Schatten glitt im fernen Osten über das Meer.

„Ist das ein Schiff aus Avantia?“, wunderte er sich laut.

Connor spürte, wie das Netz aus seinen Händen rutschte. Sein wertvoller Fang schwappte zurück ins Wasser! Er beeilte sich, um den Fang zu retten, aber er konnte nur die Hälfte der Fische wieder einfangen. Der Rest entkam ins Meer.

„Ich Idiot!“, schimpfte er mit sich selbst.

Als er zum Horizont sah, war das Schiff davongesegelt.

Plötzlich tauchte vor ihm etwas aus dem

Wasser auf. Es war schwarz und schmal wie ein Mast von einem gesunkenen Boot. Connor betrachtete es blinzelnd, da erfasste ihn eine riesige Welle und durchnässte ihn bis auf die Haut. Das Meerwasser brannte in seinen Augen und er konnte nicht mehr richtig sehen.

Als sich sein Blick wieder klarte, erstarrte er vor Angst. Acht lange, spindeldürre Beine erhoben sich aus den Wellen. Schleim und Algen hingen von ihnen herunter. Connor vergaß seinen Fang und stolperte rückwärts. Seine Augen waren starr auf das Monster gerichtet, das aus dem Meer aufgetaucht war.

Der Körper des Monsters war größer als Connors Boot, Seepocken klebten wie

Warzen an seinem Bauch. Zwei böse glitzernde Augen saßen über dem weit geöffneten Maul. Es war ein gigantischer Krebs!



Das Biest stand auf der Wasseroberfläche und dann lief es über die Wellen, als wären sie fester Boden. Zwei seiner riesigen Krebssscheren

schnappten in die Luft und machten ein furchterregendes Geräusch.

Connor griff nach seinen Rudern und begann hektisch zum Ufer zu paddeln. Aber das Monster bewegte sich zu schnell. Er konnte ihm nicht entkommen. Innerhalb eines Herzschlags war es bei ihm und verdeckte die Sonne mit seinem massigen Körper.

Der Riesenkrebs war jetzt so nah, dass Connor eine grüne Flüssigkeit von einer der Scheren tropfen sah. Er nahm an, dass es Gift war. Blitzschnell holte das Biest nach seinem Boot aus und Connor duckte sich. Es krachte und das Boot schwankte. Als Connor wieder aufsaß, waren die Hälfte seines Boots und der ganze Fang verschwunden. Wasser

schwappte in die verbliebene Hälfte und umspülte seine Füße. Er sank!

Connor klammerte sich an sein zerstörtes Boot, da drehte sich das Biest zu ihm um. In seinen Augen erkannte Connor großen Hass. „Wer bist du?“, schrie er verzweifelt.

Das Biest kreischte wie eine Möwe und die Schere mit dem tropfenden Gift schoss nach vorn. Connor versuchte sich in Sicherheit zu bringen, aber ein stechender Schmerz fuhr ihm in den Rücken. Er fiel hin. Alles verschwamm vor seinen Augen und seine Glieder wurden schwer.

Connor wollte den Arm nach dem Ruder ausstrecken, aber er hatte keine Kraft mehr. Seine Augenlider schlossen sich,